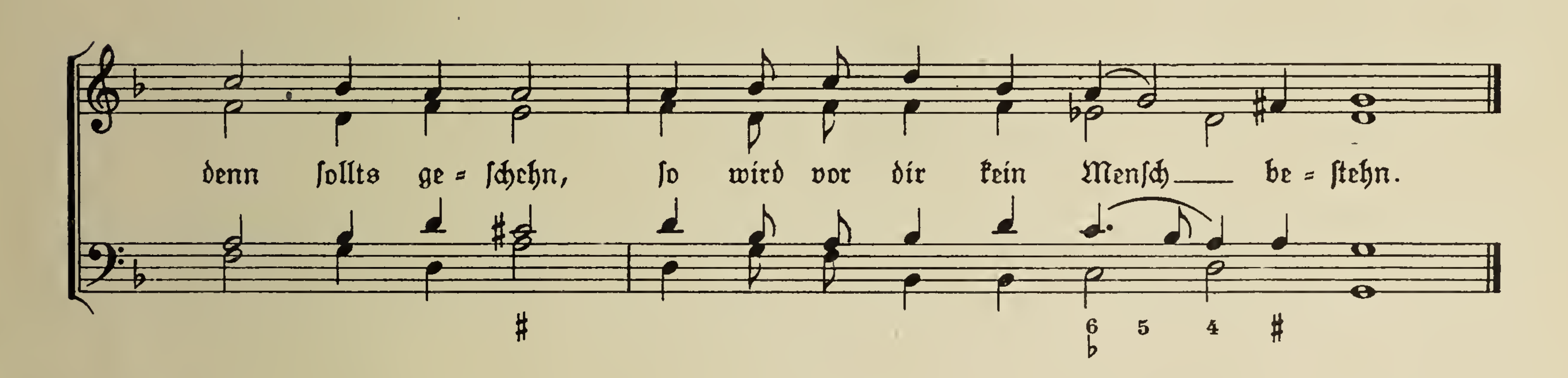
Heinrich Schütz

Psalm 143







2. Wenn ich in meinem großen Leid
gedenke an die vorig Zeit,
so laß ich mir die Werke dein
und große Taten tröstlich sein;
breit aus zu dir
mein Hände mit Begier,
mein Seel zuhand
dürstet nach dir, wie dürres Land.

3. Herr Gott, erhör mich gnädiglich,
verzeuch mit deiner Hülfe nicht;
denn sollt in Not ich länger stehn,
so müßt zuletzt mein Geist vergehn.
Verbirg doch nicht
vor mir dein Angesicht,
sonst werd ich gleich
dem, der sich in sein Grab verschleicht.

4. Laß mich früh hören deine Gnad,
nach dir mein Herz Verlangen hat,
zeig mir den Weg, den ich soll gehn,
auf dich soll mein Vertrauen stehn.
In aller Not
hilf mir, du treuer Gott,
erquicke mich
wegen deins Namens gnädiglich.